



Städtische
Wohnungsgesellschaft
Eisenach mbH

MIETER JOURNAL

April 2020

► **SWG sucht Baumpaten - Seite 4**

Ein Lichtblick in der Corona-Krise ist die erwachende Natur. Das Grün verbreitet Hoffnung und die Blüten bringen Farbe ins Leben. Allerdings sind viele Bäume und Sträucher bei Trockenheit bedroht und brauchen Hilfe.

MIETER JOURNAL

Herausgeber

Städtische Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH,
Geschäftsführer und V.i.S.d.P.:
Wilhelm G. Wagner
Jakobsplan 9 · 99817 Eisenach

Telefon: [03691] 231-0
info@swg-eisenach.de
www.swg-eisenach.de

Redaktion und Gestaltung

setzepfandt&partner
agentur für werbung und events
Kleine Löbergasse 4
99817 Eisenach

Telefon: [03691] 885990
info@agentur-sp.de
www.agentur-sp.de

Bildnachweise

Tobias Kromke: S. 1, 2, 4,
6, 7 [oben] | Arne Setzepfandt:
S. 5, 7 [unten], 9 [unten], 10, 11
Sauberbier, Wagner, Giesler –
Architekten & Diplomingenieure:
S. 8, 9 [oben] | Stadtarchiv
Eisenach: S. 12, 13
Sandra Blume: S. 15

nur per E-Mail oder telefonisch zu folgenden Zeiten:

Montag: 09:00 – 12:30 Uhr
13:00 – 17:00 Uhr

Donnerstag: 09:00 – 12:30 Uhr
13:30 – 18:00 Uhr

Sprechstunden beim Geschäftsführer der SWG nach vorheriger telefonischer Vereinbarung.



Liebe Mieterinnen und Mieter,

die Corona-Krise stellt unsere Gesellschaft vor größte Herausforderungen. Die Lage ist ernst. Die Aufrechterhaltung der Kapazitäten des Gesundheitssystems und der Schutz der Bevölkerung haben dabei oberste Priorität. Die gesetzlichen Maßnahmen, die den Kontakt verbieten bzw. einschränken, sind getroffen worden, um Zeit zu gewinnen und im Krisenfall eine humanitäre Katastrophe zu verhindern.

Welchen Schaden die Wirtschaft dabei nimmt bzw. wie lange gewisse Einschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen noch gelten, kann man noch nicht abschätzen. Aber eines ist sicher – gerade für die Risikogruppen wird es noch sehr lange gewisse Einschränkungen geben müssen.

Auch wir als Ihre städtische Wohnungsgesellschaft haben sowohl interne, als auch externe Maßnahmen beschlossen. Alle Treffs haben wir geschlossen und demnach finden auch keinerlei Veranstaltungen dort statt. Leider betrifft dies vorerst auch den „Blumenverkauf“ und den „Tag des Nachbarn“. Deshalb entfällt

auch der Veranstaltungskalender in diesem Mieterjournal

Die SWG-Verwaltung am Jakobsplan ist ebenfalls für den Besucherverkehr geschlossen. Die Verwalter arbeiten derzeit im wöchentlichen Wechsel und sind damit für die Mieterinnen und Mieter telefonisch erreichbar. Bisher funktioniert das sehr gut mit dem telefonischen Service. Im Dienst sind auch unsere Hausmeister, allerdings eingeschränkt im Rahmen des Kontaktverbotes.

Aber wie geht es den Einzelnen, wie geht es Ihnen liebe Mieterinnen und Mieter? In unseren Wohnungen leben viele ältere Menschen, die zur Risikogruppe gehören und jetzt zu ihrem Schutz länger in den eigenen vier Wänden bleiben müssen. Unserer Oberbürgermeisterin Katja Wolf hat an Sie alle einen Brief geschrieben und appelliert: „Bitte reduzieren Sie Ihre sozialen Kontakte. Schränken Sie Besuche auf das nötigste Maß ein. Bleiben Sie in Ihrer Wohnung/Ihrem Haus.“ Alle sollen an einem Strang ziehen, um jederzeit die medizinische Versorgung aller Patientinnen und Patienten zu gewährleisten.

Aber braucht man nicht gerade jetzt die Nähe zur Familie, eine helfende oder tröstende Hand und soziale Kontakte? Vielen wird es schwerfallen, diese ungewisse Lage alleine zu Hause zu verarbeiten. Nutzen Sie daher alle Möglichkeiten sowie die zur Verfügung stehenden Medien, um den Kontakt zu Ihrer Außenwelt

nicht abreißen zu lassen. Nutzen Sie Telefon, das Internet, den Spaziergang oder den Balkon, damit Sie nicht vereinsamen, denn auch die soziale Isolation kann krank machen.

Sprechen Sie Ihre Nachbarn an oder rufen Sie für konkrete Hilfen bei der Bürger-Hotline der Stadt unter der Telefonnummer (0 36 91) 670 800 an – erreichbar auch per Mail: buergerbuero@eisenach.de. Dort unterstützt Sie ein Netzwerk von Ehrenamtlichen beim Einkaufen, Medikamente holen usw.

Einige Mieterinnen und Mieter kommen jetzt in finanzielle Bedrängnis, da die monatlichen Einnahmen nicht reichen, um die privaten oder geschäftlichen Mieten zu bezahlen. Sollte dies bei Ihnen der Fall sein, sprechen Sie uns bitte bzgl. einer kulantem Regelung an.

Aber auch von staatlicher Seite können Sie Unterstützung erwarten. Viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen aktuell Ver-

dienstausfälle hinnehmen. Nach Einzelfallprüfung gibt es einige Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung.

Die Hilfen sind sehr vielfältig und individuell. Daher wenden Sie sich bitte mit Ihrem konkreten Anliegen an das Sozialamt der Stadt Eisenach, Telefon: (0 36 91) 670 420 bzw. an das Jobcenter Eisenach, Telefon: (03 6 91) 650 72 88.

Nicht zuletzt ist die Krise auch eine Chance für gelebte Solidarität und nachbarschaftliches Engagement. Machen Sie mit!

Auch wenn wir alle hoffen, das unser Leben bald wieder zur Normalität zurückkehrt, so wird es für ältere Menschen und Schutzbedürftige weiter notwendig sein, besondere Schutzmaßnahmen einzuhalten!

Bleiben Sie diszipliniert, gesund und zuversichtlich!



Ihr Wilhelm G. Wagner

Aus dem Inhalt

- ▶ Seite 06 Individuelle Häuser an der Fischweide gebaut
- ▶ Seite 08 Bezahlbare und barrierefreie Wohnungen in der Weststadt
- ▶ Seite 10 Neue Nutzungsideen für die Kaufhalle in der Stedtfelder Straße
- ▶ Seite 12 Die Eisenacher Oststadt
- ▶ Seite 14 Brandserie im Goetheviertel



KURZNOTIERT

Hygieneregeln

Schützen Sie sich konsequent – und helfen Sie damit, diejenigen zu schützen, für die Covid-19 eine nachhaltige Bedrohung darstellt. Über die Berücksichtigung einfacher Hygiene-Regeln können Sie dazu beitragen:

Abstand halten: Die Übertragung der Viren erfolgt hauptsächlich durch die Luft. Halten Sie mindestens 1,50 m – besser 2 m Abstand zu anderen Personen.

Hände waschen: Waschen Sie regelmäßig und gründlich Ihre Hände mit warmem Wasser und Seife. Halten Sie die Hände vom Gesicht fern!

Richtig husten und niesen: Drehen Sie sich, wenn Sie husten oder niesen müssen, von anderen Menschen weg und nutzen Sie ein Einmal-Taschentuch. Falls Sie kein Taschentuch griffbereit haben, halten Sie Ihre Armbeuge vor Mund und Nase, um andere zu schützen. Waschen Sie sich nach dem Husten, Niesen oder Naseputzen möglichst Ihre Hände. Das Tragen von Atemschutzmasken ist empfohlen.

Sauberkeit: Achten Sie auf ein sauberes Zuhause, behandeln Sie Lebensmittel hygienisch, waschen Sie Geschirr und Wäsche heiß und lüften Sie regelmäßig.



Der Baumbestand ist in Gefahr! Bäume und Sträucher sind nicht nur ein schöner Anblick zu allen Jahreszeiten, sondern auch Sauerstoffspender und Oasen der Ruhe mit hoher Aufenthaltsqualität.

Werden Sie **Baumpate!**

Ohne Bewässerung werden viele Bäume sterben!

Extrême Sommer und Trockenheit haben den Stadtbäumen in Eisenach in den letzten beiden Jahren zugesetzt und einige haben diese Periode nicht überlebt. Auch ca. 30 Bäume im Bestand der SWG, vor allem kleinere und mittlere Laubbäume, mussten entfernt werden, obwohl die Bäume mit Hilfe externer Dienstleister bewässert wurden. Die SWG hat für den kommenden Sommer reagiert und Baumbewässerungssäcke angeschafft. Das ist die effektivste Bewässerungsmethode. Die stabilen und flexiblen Wasserbehälter werden am unteren Stamm der Bäume befestigt und können mit einigen Litern Wasser befüllt werden, welches dann nach und nach in die Erde

sickert. Schaden genommen haben in den letzten Jahren auch Hecken und Sträucher – auch diese müssen bewässert werden.

Ein Baum benötigt ca. 2–3 Eimer Wasser pro Tag. Die Bewässerung sollte in der Vegetationsperiode von April bis Oktober, am besten früh morgens oder abends, durchgeführt werden. Die SWG sucht nun Mieter oder Mietgemeinschaften, die eine Baumpatenschaft übernehmen würden, d.h. die Bewässerung bei lang anhaltender Trockenheit übernehmen bzw. den Stammbereich sauber halten und von Unkraut befreien. Bei sichtbaren Veränderungen oder Schädlingsbefall sollte eine Information an die SWG Verwaltung gehen. Das betrifft nicht nur

Bäume, sondern auch Grünanlagen oder Sträucher. Die Mieter können sich damit aktiv für den Erhalt der Natur und eines attraktiven und grünen Wohnumfeldes einbringen. Die Pflanzung eines kleinen Baumes kostet ca. 500 Euro – nur ca. 5 Cent kostet eine große Gießkanne Wasser!

Mieter, die sich für eine Baumpatenschaft interessieren, melden sich bitte bei ihrem SWG-Hausverwalter. Mit den Paten wird eine schriftliche Pflegevereinbarung geschlossen und geregelt, welche Bäume bzw. Flächen konkret übernommen werden sollen und wo Wasser zur Verfügung steht. Die SWG hofft auf viele Freiwillige und das Engagement der Mieter!

Neue Balkone ins Grüne – Gothaer Straße 75a/b saniert

Statt einer Schlichtsanierung haben sich die SWG-Planer im laufenden Bauprozess für eine aufwändige Komplettanierung des Gebäudes in der Oststadt mit Baukosten von ca. 900.000 Euro entschieden.

Erstmals konnte sich bei der Sanierung das neu gebildete SWG-Bauteam bewähren und dafür sorgen, dass sowohl das Budget als auch die Bauzeit eingehalten wurde. Die drei Facharbeiter konnten vielfältige Aufgaben bei der umfangreichen Baumaßnahme übernehmen, so beim Innenbereich mit Trockenbau, Fußbodenaufbau, Malerarbeiten oder Maurerarbeiten sowie im Außenbereich bei der

und Haustüren eingebaut und die Außenanlagen inkl. Müllstandplätze erneuert worden. Auch innen wurde alles saniert. Die Treppenhäuser bekamen einen frischen Anstrich inkl. Aufarbeitung der vorhandenen hölzernen Treppenanlagen. Das Gebäude hat zudem eine moderne Heizungsanlage erhalten, und alle Elektroanlagen wurden modernisiert.

Garten freigibt. Ein kleines Gartenabteil kann übrigens jedem Mieter auf Wunsch zugeteilt werden.

Die Bäder wurden ebenfalls im Schnitt optimiert, neu gefliest und mit modernen Sanitäranlagen ausgestattet. In den Bädern im Erdgeschoss konnten bodengleiche Duschen eingebaut werden. Alle Wohneinheiten haben ebenfalls einen neuen Fußbo-



Wärmedämmung, den Fassadenbau sowie Putzarbeiten.

Anfang April wurde das Gebäude mit zwölf Wohnungen komplett fertig gestellt und dabei auch energetisch saniert. Die Fassaden und der Dachstuhl wurden neu gedämmt und verputzt sowie gestrichen. Überall sind neue Fenster

Die Wohneinheiten konnten in der Raumaufteilung optimiert werden, was vor allem den Küchen zugute kommt, die nun auch über einen Abstellraum verfügen. Von der Küche aus gelangt man auf den großzügigen und überdachten Balkon, der straßenabgewandt ruhig liegt und den Blick auf den

den erhalten. Ein modernes und energiesparendes Gebäude zum Wohlfühlen mit Blick ins Grüne ist entstanden – und es sind noch Wohnungen frei. Auch für Stellplätze auf der gegenüberliegenden Seite kann gesorgt werden.

Wer Interesse hat, meldet sich bitte bei der SWG Verwaltung.



Fischweide fast komplett

SWG baut zeitgemäße individuelle Häuser für Familien und Senioren

Wer jetzt durch die Julie-von-Bechtolsheim-Str. an der Fischweide geht, der wird seinen Augen nicht trauen. Alle Grundstücke in der neuen Straße sind mittlerweile komplett bebaut. Die SWG hatte das Bauland „Fischweide“ vor einigen Jahren entwickelt, die neue 130 m lange Straße bauen lassen und im November 2017 eingeweiht.

Auch die angrenzende Moritz-von-Schwindt-Straße wurde in dem Zusammenhang erweitert. Die Gesamtkosten für die Erschließung beider Straßen beliefen sich auf gut 400.000 Euro.

Längst sind die ersten Häuser bezogen, Gärten angelegt und die jetzigen Anreiner sind gespannt, wer wohl der nächste Nachbar sein wird. Die SWG baut momentan weitere fünf neue Häuser, davon zwei Stadtvillen mit jeweils 5,5 Zimmern, zwei Bungalows mit je 3,5 Zimmern und einen Bungalow mit 4 Zimmern. Alle Häuser sind zur Vermietung und Interessenten können sich bei der SWG-Verwaltung melden – Telefon: (0 36 91) 23 11 71.

Momentan sind die Häuser noch im Bau. Seit April erfolgt der Innenausbau. Durch den milden Winter konnten die Handwerks-

betriebe bereits im Februar mit den Arbeiten beginnen.

Alle Gebäude werden nach der aktuellen Energieeinsparverordnung (EnEV) ausgebaut und bekommen eine Gasbrennwerttherme mit angeschlossener Solarthermie (Warmwassererzeugung durch Sonnenenergie) sowie Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung. Für den Betrieb einer Auto-E-Ladestation sind an allen Häusern Elektro-Anschlüsse vorbereitet. Alle Gebäude erhalten mindestens einen Stellplatz sowie ein kleines Gartengrundstück.



Parksituation entspannter

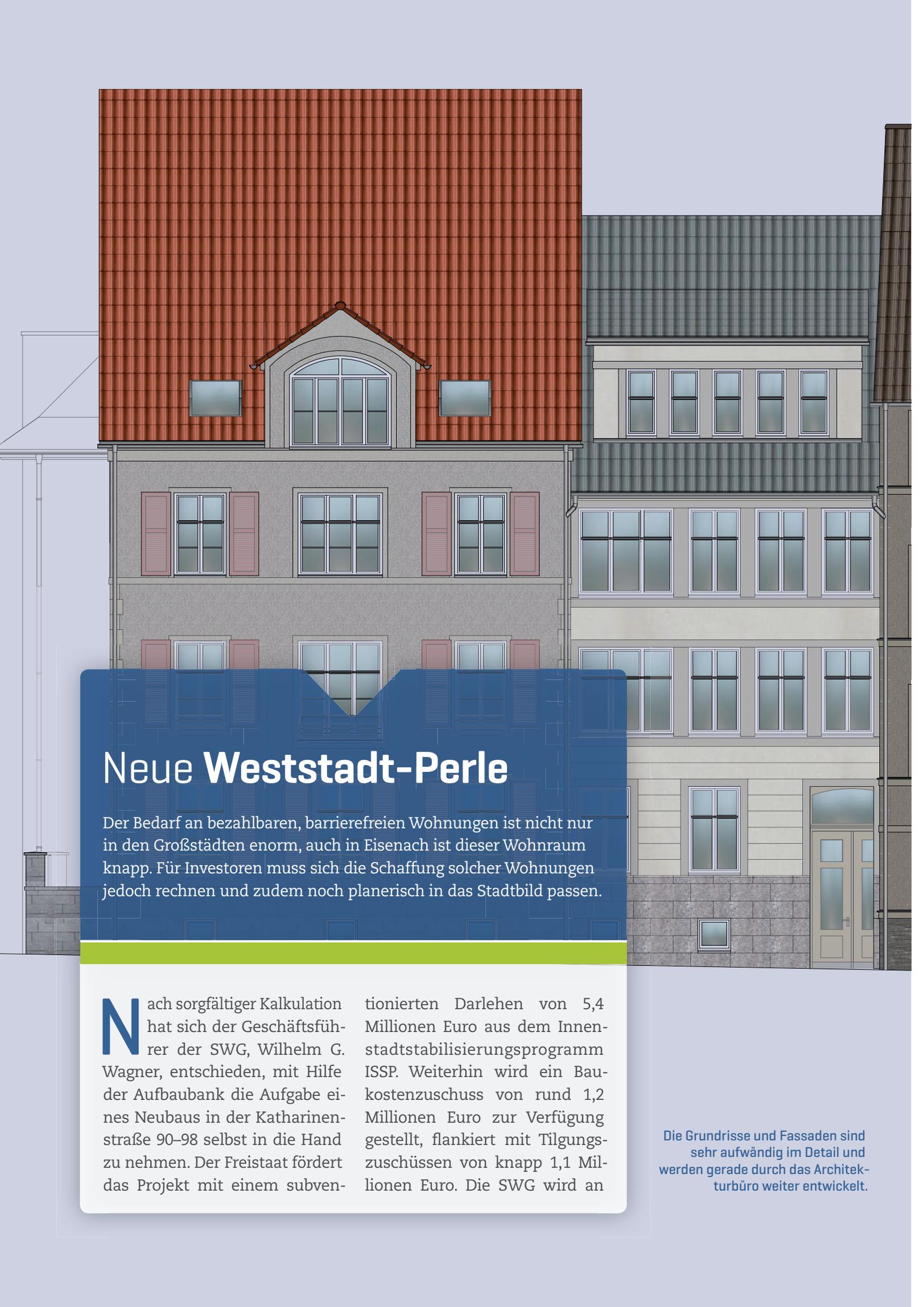
Erweiterte Feuerwehzufahrt ermöglicht auch neue Stellplätze



Vor einiger Zeit ließ die SWG zwei Wohngebäude mit insgesamt 64 Wohneinheiten in der Fritz-Heckert-Straße umbauen und sanieren. Die Wohnungen sind mittlerweile alle vermietet. Im Zusammenhang mit dem Umbau forderte die Stadt allerdings auch ein neues Brandschutzkonzept. Dabei enthielt die Forderung der Feuerwehr die Bereitstellung einer Fläche für den großen Leiterwagen, über den im Brandfall die Anleitung an den Gebäuden von hinten vorgenommen wird. Die SWG musste im Ergebnis also zwei große Feuerwehraufstellflächen hin-

ter den Gebäuden bauen lassen. Schon in der Planungsphase kam die SWG zu der Idee, dass man die entstehende Zufahrt gleich mitnutzen kann, um an die Feuerwehr-Aufstellfläche noch jeweils zehn Parkplätze für die Bewohner anzubauen. Schließlich ist die Parksituation im Thälmannviertel eher angespannt und jeder Stellplatz dringend benötigt!

Um noch ein wenig für Grün und bauliche Abwechslung zu sorgen, wurden zwischen den Parkplätzen Pflanzflächen errichtet. Für die geregelte Zufahrt sorgt eine Schrankenanlage.



Neue Weststadt-Perle

Der Bedarf an bezahlbaren, barrierefreien Wohnungen ist nicht nur in den Großstädten enorm, auch in Eisenach ist dieser Wohnraum knapp. Für Investoren muss sich die Schaffung solcher Wohnungen jedoch rechnen und zudem noch planerisch in das Stadtbild passen.

Nach sorgfältiger Kalkulation hat sich der Geschäftsführer der SWG, Wilhelm G. Wagner, entschieden, mit Hilfe der Aufbaubank die Aufgabe eines Neubaus in der Katharinenstraße 90–98 selbst in die Hand zu nehmen. Der Freistaat fördert das Projekt mit einem subven-

tionierten Darlehen von 5,4 Millionen Euro aus dem Innenstadtstabilisierungsprogramm ISSP. Weiterhin wird ein Baukostenzuschuss von rund 1,2 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, flankiert mit Tilgungszuschüssen von knapp 1,1 Millionen Euro. Die SWG wird an

Die Grundrisse und Fassaden sind sehr aufwändig im Detail und werden gerade durch das Architekturbüro weiter entwickelt.

der Vermietung der Wohnungen zunächst nichts verdienen. Ziel sind sozialverträgliche Mieten, die lediglich kostendeckend sein müssen.

Neues Gebäude orientiert sich an historischer Bebauung

Das Eisenacher Architekturbüro Sauerbier-Wagner-Gießler wurde mit den Entwürfen beauftragt. Vormalig standen in dem Areal Häuser mit meist gründerzeitlichen Fassaden, die Mitte der 1980er-Jahre der großen Abrissoffensive in Eisenach zum Opfer fielen. Infolgedessen errichtete man hier einige DDR-Plattenbauten, die allerdings vor einigen Jahren ebenfalls abgerissen werden mussten, da nicht wirtschaftlich sanierbar. Mit dem neuen Ensemble entstehen nicht

nur dringend benötigte barrierefreie Sozialwohnungen – es wird auch eine städtebauliche Lücke geschlossen.

Das Gebäude wird sich über vier Geschosse erstrecken. Die Laubengänge im hinteren Teil fungieren teilweise als Balkone



„An Stellen an denen man die altvertraute Stadt nicht erhalten kann, sollte man sie möglichst vertrauenswürdig reparieren. Wie modern Modernes aussehen soll, muss dabei von Fall zu Fall entschieden werden.“ so Wilhelm G. Wagner. Architekt Peter Sauerbier beschreibt die Gebäudearchitektur wie folgt: „Die Differenziertheit der Fassaden im Detail, ausgeführt mit hoher handwerklich-künstlerischer Meisterschaft, prägte die Baukultur bis in die Fünziger Jahre des letzten Jahrhunderts. [...] Die hier entstehenden Gebäude versuchen am Anfang des 20. Jahrhunderts wieder anzuknüpfen – zwar Neues zu schaffen, aber mit Bezug auf die örtlichen, von vielen Generationen entwickelten Bauthemen am alten, westlichen Eisenacher Stadtzugang.“

und hinter der Fassade werden lichtdurchflutete Wintergärten integriert. In der Tiefgarage entstehen 14 barrierefreie Stellplätze. Seit März wird die Baugrube ausgehoben und gleichzeitig die durchkreuzende Fernwärmeleitung mit Betonpfeilern gesichert und standfest gemacht.

Die Stadt Eisenach und die SWG beweisen mit dem ambitionierten Bauprojekt, dass anspruchsvolle Innenstadtentwicklung und preiswerter Wohnungsbau zusammenpassen können.

Bis zum Frühjahr 2022 sollen hier nun 38 energieeffiziente und barrierefreie Sozialwohnungen entstehen, neun davon rollstuhlgerecht.

Gleichzeitig werden alle Anforderungen an modernes Wohnen und vor allem die energetische Umsetzung nach den aktuellen Verordnungen erfüllt.

„Schnelles Bauen kostet richtig Geld!“ so Wagner. „Die SWG setzt eher auf Zeit, Qualität und Kooperationen mit den Bauunternehmen, um im Gegenzug vernünftige Baupreise zu erzielen.“

SPATENSTICH



Der obligatorische Spatenstich des Vorhabens im Oktober 2019 wurde [v.l.n.r.] durch Architekt Peter Sauerbier, den Bürgermeister der Stadt Eisenach Dr. Uwe Möller, sowie den Staatssekretär des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft Dr. Klaus Sühl und SWG Geschäftsführer Wilhelm G. Wagner begleitet.

Frischer Anstrich

Zeppelinstraße mit sanierten Treppenhäusern

Anfang des Jahres wurde die Instandsetzung der Treppenhäuser im Wohnblock Zeppelinstraße 4-14 endlich abgeschlossen. Leider war es terminlich nicht eher möglich, denn nach wie vor ist die Auftragslage bei den Handwerksbetrieben sehr angespannt und die Personalsorgen groß.

Im Rahmen der Renovierung wurden neben den Malerarbeiten auch gleich umfangreiche Elektroinstallationen vorgenommen. Diese waren notwendig, denn die neue Brandschutzverordnung sieht vor, dass die Elektro-Unterverteilungen nicht mehr im Treppenhaus, sondern in den Wohnungen installiert sein müssen. So wurden vorerst alle Kabel in den Flurbereichen entfernt und neu verzogen. Die Wände wurden ge-

spachtelt, mehrfach geschliffen, mit Haftgrund versehen und dann mittels Kompressionstechnik eine Art Flocktechnik zur Anwendung gebracht. Dieses Verfahren geht relativ schnell, ist kostengünstig und ideal für stark beanspruchte Flächen.

Im neuen Glanz erstrahlen auch die aufbereiteten Treppengeländer. In den nächsten Wochen werden zusätzlich in dem Wohnblock die öffentlichen Kellerräume mit einer neuen Deckendämmung versehen. Dabei werden die Styroporplatten durch Mineraldämmung ersetzt, damit im Brandfall die Feuerwehrangegriffswege sicherer bleiben. Im Verlauf des Jahres plant die SWG, weitere Treppenhäuser im Thälmannviertel zu sanieren.



Alte Kaufhalle neue Ideen

REWE Nahkauf in der Stadtfelder Straße vorerst geschlossen



Längst stand es in der Tageszeitung: Der REWE-Nahkauf in der Stadtfelder Straße muss schließen! Zum Bedauern der Anwohner, die nun wesentlich weitere Wege zum Einkaufen einplanen müssen. Die SWG hatte das Gebäude im Dezember 2019 erworben, um nach Unstimmigkeiten zwischen Verpächter und Vermieter den Markt doch zu erhalten. Vergebens, denn das

Stadtkarree vor Abriss

SWG kauft mehrere Grundstücke im Zentrum

Für das Stadtbild westlich des Marktplatzes ist diese Häuserzeile kein schöner Anblick mehr und baulich so marode, dass sie als nicht sanierungsfähig eingestuft werden. Die SWG hat das Areal Georgenstraße 12/14/16 bzw. Alexanderstraße 2/2a und 4/4b vor kurzem gekauft. Aufgrund der Baufälligkeit muss jetzt dringend gehandelt werden. Noch in diesem Sommer soll der Abriss erfolgen.

Derzeit wird geprüft, wie die Baumaßnahmen mit möglichst wenig Einschränkungen für den Straßenverkehr ablaufen können, denn vor allem die Alexanderstraße ist eine wichtige Tangente für den innerstädtischen Verkehr. Für die Grundstücke, die hofseitig miteinander verbunden sind, gibt es neue Ideen, die mittelfristig

umgesetzt werden sollen. So könnte mit Geldern aus dem sozialen Wohnungsbau gebaut werden und damit weitere barrierefreie und bezahlbare Wohnungen in der Innenstadt entstehen.

Mit dieser Fördermöglichkeit des Landes hat die SWG bereits gute Erfahrungen gemacht und dank dieser finanziellen Unterstützung konnten einige attraktive Gebäude in Eisenach geplant und gebaut werden. Dazu zählen das seit einigen Jahren bestehende Gebäude in der Schmelzerstraße 16–18, die im Bau befindlichen Gebäude in der Kapellenstraße 16 und Katharinenstraße 90–98 sowie die Fischerstadt, die gemeinsam mit der DRK Eisenach entwickelt wird.

Statt der Sozialwohnungen wird auch die Ansiedlung eines Inklusionshotels geprüft. Das Inklusionshotel ist ein Ort, an dem Menschen mit Behinderung gemeinsam mit Menschen ohne Behinderung arbeiten, ohne dass die Gäste mit Einschränkungen rechnen müssen. Stadtplaner, Architekten und die SWG beraten und planen aber weiter an guten Ideen und Lösungen für die gut 1.000 m² großen Grundstücke.



Personal stand mittlerweile nicht mehr zur Verfügung. Jetzt hat nur noch der Bäcker im Gebäude geöffnet.

Nun eröffnen sich aber neue Perspektiven für die Zukunft des Wohnviertels. Zum Abriss ist das Kaufhallen-Gebäude eigentlich zu schade. Die SWG prüft trotzdem einen Neubau, denn so kann die Fläche

besser genutzt werden. Eine mögliche Variante wäre, den sozialen Wohnungsbau zu integrieren, der ursprünglich im Wohnviertel geplant war. Dabei könnte auch ein neuer Mietertreff entstehen mit kommunikativen Erschließungsräumen. Das sind dauerhaft geöffnete Gemeinschaftsräume ohne spezielle Betreuung. Auch eine Kaufhalle könnte dann wieder Einzug in das Erdgeschoss halten.

Die SWG ist dazu bereits mit interessierten Unternehmen in Kontakt. Das sind aber momentan noch Zukunftsvisionen.

Im Falle eines Abrisses, aber auch schon für die Zeit davor, bemüht sich die SWG in Abstimmung mit den Interessenten für die spätere Kaufhalle um temporäre Versorgungsflächen.



Die noch unbefestigte Landgrafenstraße, Blick nach Westen, in den frühen 1950er Jahren.

Eine kurze Geschichte der Eisenacher Oststadt

Teil 1 von Dr. Reinhold Brunner: Spricht man von der Eisenacher Südstadt, weiß jeder, dass damit ein höchst attraktives Villenviertel gemeint ist. Beim Nachdenken über die Weststadt, denkt jeder sofort an den Sommergewinn, der hier „zu Hause“ ist.

Und selbst Eisenach-Nord, jene in den 1980er Jahren entstandene „Satelliten-Stadt“ hat ein in sich geschlossenes Bild. Was aber ist eigentlich die Eisenacher Oststadt? So ganz genau lässt sich das nicht beschreiben. Im Grunde fragmentierte sich der Osten im Laufe seiner Geschichte immer aufs Neue. Eine wirkliche Geschlossenheit ist nie entstanden. Folgende Teilgebiete lassen sich dennoch umreißen. Da ist zum einen die heutige Altstadtstraße, die übergeht in die Weimarische- und schließlich Gothaer Straße. Sie war schon immer ansatz-

weise besiedelt. Nach der Anbindung Eisenachs an das deutsche Eisenbahnnetz 1849/58 gewann das Areal östlich des heutigen Bahnhofes aus Sicht der Stadtentwicklung an Bedeutung. Doch dauerte es noch bis zur Jahrhundertwende, ehe sich die Konturen der östlichen Stadtquartiere abzeichneten. In den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts wird ein Stadtgebiet erkennbar zwischen Markgrafenstraße im Osten bis zur Schützenstraße im Westen; nördlich begrenzt von „Am Petersberg“, südlich durch die Landgrafenstraße. Die meisten Straßennamen, mit Ausnahme der Be-

zeichnung „Am Petersberg“ (1875) wurden hier um 1900 vergeben, was auf eine intensivere Bebauung schließen lässt.

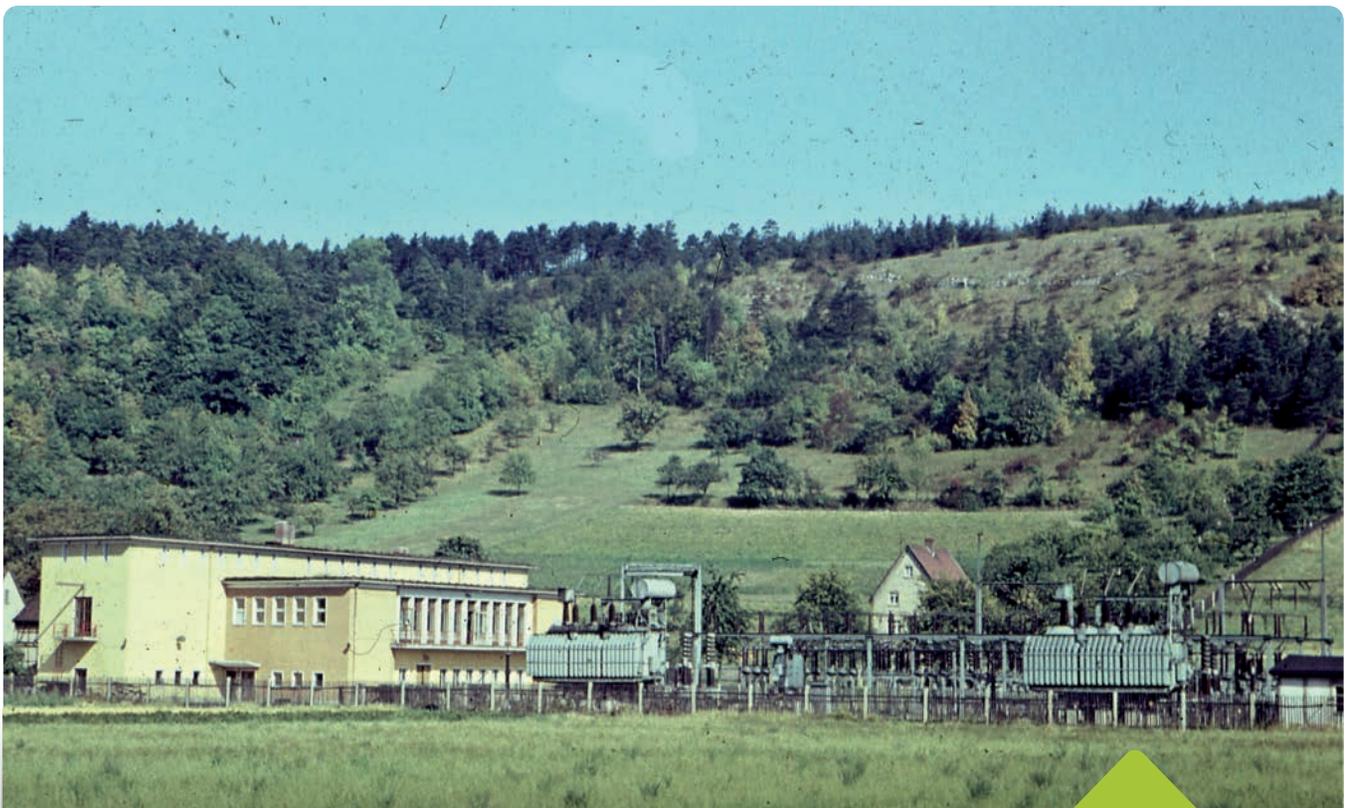
Im gleichen Zeitraum wuchs auch die Wohnbebauung im Bereich der Hörsel-, Hellwig- und Georg-Eucken-Straße; zuletzt entstand hier die Abbe-Straße (1912). Der älteste Straßenzug in diesem Bereich ist „Am Köpping“ (1878), der allerdings früher bereits weiter westlich, jenseits der heutigen Langensalzaer Straße, begann und weiter gen Osten reichte.

Ebenfalls um die Jahrhundertwende entstand das Gebiet zwischen Altstadt- und Friedensstraße, vormals Wilhelm-Ernst-Straße, sowie Langensalzaer- und Ostendstraße. Letztere trägt ihren Namen schon seit 1897. Weitgehend eigenständig entstanden schließlich in den frühen 1930er Jahren die Siedlung „Hofferbertaue“, in den 1950er Jahren das Wohngebiet Friedrich-Liszt-Straße und in den 1970er Jahren das Wohngebiet August-Rudloff-Straße. Sicherlich wäre der Eisenacher Osten auch noch südlich der Eisenbahnlinie zu denken, worauf hier jedoch verzichtet wird. Diese kurzen Ausführungen machen bereits deutlich, wie schwierig es ist, den „Stadtteil Ost“ zu beschreiben.

Bis heute gibt es im Westen den Sommergewinn, der den Einheimischen ein Identifikationsmuster bietet; auch die Südstadt hat einige „eigene Vereine“. Im Osten fehlt ein solcher ideeller Sammelplatz. Dieses Manko empfanden auch schon die Vorväter, und so gründeten sie 1895 den so genannten „Oststädtischen Bezirksverein“. Er beabsichtigte, die Wünsche und Forderungen des Eisenacher Ostens bei der Stadtverwaltung geltend zu machen. Für die 1920er und 1930er Jahre sind oststädtische Volksfeste dokumentiert mit Konzerten, Tanz, Jahrmarkt und 1930 sogar mit einem Festumzug. 1933 erschien eine eigene Festzeitung, und man nahm Anleihen bei der Weststadt auf, als unter Leitung des Burg-

warts Hermann Nebe und unter Beteiligung von Henner und Frieder ein volkstümlicher Kommers in Friedrichs Ballsaal, Gothaer Straße 31, stattfand. Nach dem Krieg endete die Existenz dieses Vereins.

Doch hatte der Osten auch andere Punkte, um Gemeinsamkeit zu erleben. Am Rothenhofer Weg, an den Ufern der Hörsel, war 1878 ein Flussbad unter dem Namen „Carl-Alexander-Bad“ eröffnet worden, wo sich auch die Oststädter treffen konnten. Seit etwa 1939 blieb es geschlossen, nicht zuletzt weil Mitte der 1930er Jahre das Freibad in der Katzenaue errichtet worden war. Dem Osten brach damit ein Stück Identität weg. (Fortsetzung folgt)



Längst verschwunden: Das Umspannwerk an der Gothaer Straße am „östlichen Ausgang“ Eisenachs.

Brandserie reißt nicht ab – Umsichtigkeit der Mieter gefragt

SWG Geschäftsführer Wilhelm G. Wagner appelliert daher dringlich an die Mieter:
„Kein Müll – nirgends“! und „Halten Sie die Hauseingangstüren immer geschlossen!“

Mittlerweile sind insgesamt 13 Brandfälle im Goetheviertel mit einem Gesamtschaden von ca. 500.000 Euro zu verzeichnen, darunter drei aktuelle Fälle im Februar dieses Jahres. Das war für die SGW-Verwaltung der Anlass, die betreffende Mieterschaft am 12.3.2020 in das Nachbarschaftszentrum einzuladen und zu informieren bzw. alle Fragen zu beantworten, die mit den Bränden und der Sicherheit zu tun haben.

Die Mieter sind besorgt, denn nach bisherigen Erkenntnissen sind keine technischen Defekte für den Ausbruch der Brände verantwortlich, sondern Brandstiftung. Mittels Brandbeschleuniger wurde alles angezündet, was in den Gängen stand: Müll, Sperrmüll, Fahrräder und sogar Kinderwagen. Zwei Täter konnten bisher durch die Polizei ermittelt werden und standen deshalb vor Gericht. Allerdings scheint es weitere Brandstifter zu geben. Zum Glück sind keine dauerhaften Personenschäden bei den Mietern und bei den Rettungskräften entstanden, lediglich leichte Rauchvergiftungen, wenn Mieter versuchten, durch das verrauchte Treppenhaus zu fliehen. Hierzu gab es nochmal den Hinweis: Die Wohnungen sind im Falle eines Brandes im Treppenhaus bei ge-

schlossener Eingangstür für mindestens 1,5 Stunden rauch- und flammensicher. Die Feuerwehrrettung erfolgt dann über die Balkone, falls erforderlich.

Was können die Mieter für mehr Sicherheit tun? Generell gilt: Den Tätern muss der Zugang schwer gemacht werden! Die Eingangstüren müssen geschlossen bleiben! Keinen Schnapper betätigen, keinen Stein o.ä. in die Tür legen – dann ist das Haus für jeden offen! Nur die Türen öffnen, wenn klar ist, wen man ins Haus lässt! Abends sollte das Haus generell abgeschlossen werden. Die Mieterschaften sollen sich hierzu untereinander abstimmen und aufmerksam sein. Ein großes Problem ist abgestellter Müll bzw. Sperrmüll! Dies war Grund und Brandherd für alle Brände. Daher gilt: „Keinen Müll – nirgends“. Verstöße können der SWG-Verwaltung angezeigt werden – Telefon, Frau Rux: (0 36 91) 23 11 51. Zudem müssen die Feuerwehreinfahrten frei gelassen werden! Verstöße bitte direkt beim Ordnungsamt anzeigen: (0 36 91) 67 03 09.

Was kann die SWG unternehmen? „Die SWG tut, was sie kann, berichtet der Geschäftsführer Wilhelm G. Wagner: „Die Polizei

fährt verstärkt Streife, unsere Hausmeister kontrollieren regelmäßig, ob Müll und Sperrmüll in den Kellern und Hauseingängen stehen. Wir haben in allen Eingängen Feuerlöscher installiert und die Haustüren werden regelmäßig gewartet, so dass die Obertürschließer einwandfrei funktionieren. Forciert werden soll der weitere Ausbau mit sicheren elektrischen Schließern. Die Brandschutztüren sind aktuell geprüft und auch die Rauchwärmeabzugsanlagen sind auf dem neuesten Stand.“ In Kürze werden Brandmelder in den Eingangsbereichen und Kellerräumen nachgerüstet sowie weitere Brandschutztüren an den Hinterausgängen. Die Videoüberwachung ist sicher ein probates Mittel, muss aber behördlich genehmigt werden und datenschutzkonform sein. Die SWG ist dazu mit der Behörde des Landesdatenschutzbeauftragten in Kontakt.

Eine Konsequenz aus den Brandfällen sind u.a. die steigenden Versicherungsprämien. Aber auch ein bundesweites Phänomen kommt noch hinzu – die Preise für Material und Handwerker zur Beseitigung der Schäden sind wesentlich teurer geworden. Die SWG bemüht sich aber, in Verhandlung mit der Versicherung, die Kostensteigerungen zu begrenzen.

Vom Gras

Das Gras aber
das unbeirrbare
wächst immer wieder neu

Reckt die redlichen Halme
zum Licht
so oft wir es auch niedertreten

Kleine Lanzen
grünender Hoffnung
überziehen den Globus

Unverzagt zu wachsen
lernen wir
vom Gras

Text & Foto: Sandra Blume, 03.04.2020



LESETIPP



Markus Zusak: Nichts weniger als ein Wunder

Nach dem frühen Tod der Mutter müssen die fünf Dunbar-Brüder ihr Leben allein meistern. Der älteste Bruder will die Jungs zusammenhalten, ihnen die Familie ersetzen. Doch jeder

der Brüder hat seine Eigenheiten, muss selbst seinen Platz im Leben finden. Clay, der mittlere Bruder, schmeißt die Schule und verlässt sein Elternhaus, um im Nachbarort eine Brücke zu bauen. Wir erfahren dabei Stein für Stein die chaotische, tragische und doch wunderbare Geschichte dieser australischen Familie. Absolut lesenswert!

Im Verleih Ihrer:



STADTBIBLIOTHEK
EISENACH

WER HAT OFFEN? WER KANN LIEFERN?

... das fragen sich viele während der Corona-Krise. Die Antwort darauf hat das Portal www.heimatmarkt-eisenach.de – eine Schnittstelle zwischen dem lokalen Handel, Dienstleistern und den Verbrauchern.



LOKAL KAUFEN – LOKAL HELFEN
UNTERSTÜTZEN SIE REGIONALE UNTERNEHMEN!

WWW.HEIMATMARKT-EISENACH.DE





RÄTSELVERGNÜGEN

Schicken Sie das richtige Lösungswort bis zum 31.05.2020 an die SWG.
Wir verlosen unter den richtigen Einsendungen drei Präsente. Viel Glück!

Stadt in Michigan (USA)	Nachlassempfänger	junger Mensch (engl.)	Fingerschmuck	Schallbecken aus Metall	freudiges Selbstbewusstsein	Schwermetall	Temperatur unter dem Gefrierpunkt	gefällig; eingebildet	Mutter (Kose-name)	Wohlgeschmack, -geruch	überhaupt	einer Axt ähnliches Spaltwerkzeug								
					Baby-speise			3	Zauber-, Geheimkunst											
sauber, unbeschmutzt		4		norwegische Hauptstadt			Lärm, großes Aufsehen (ugs.)					arabischer Männername								
ungezogener Junge					ein Balte			Sittlichkeit; Sittenlehre												
schmal; begrenzt			blut-saugendes Insekt	Abfolge von Augenblicken			Klebe-mittel			6	Hab-, Raff-sucht	aus-genom-men, frei von								
geometrischer Körper	Meinungs-erhebung		Gemüts-bewegung	<p>Lösung - Ausgabe 12 August 2019:</p> <p>STRATEGIE</p> <p>Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner:</p> <p>Frau Elke Theuerkauf (Präsentkorb)</p> <p>Frau Gitta Sauerstein (1 Flasche Sekt)</p> <p>Frau Ursula Stoffleth (1 Flasche Sekt)</p> <p>Bitte melden Sie sich bei der SWG.</p>								Aufgeld								
												Welt-meer	über-dies, dazu	süd-amerika-nisches Gebirge	14					
Merkzettel (Kurz-wort)																				
heiter, vergnügt																				
Geheim-bund auf Sizilien	Haar-tracht		Text-abschnitt																	
		5																		
derb, rau																				
eine Zahl																				
poetisch: Kopf	regsam und wendig		Hotelboy																	
												ver-kehrs-reich		Wärme-quelle beim Zelten	an jener Stelle	einen hohen Einsatz wagen	weib-liches Haustier	innerhalb (ugs.)		
italie-nisch: danke!						Ab-schieds-gruß (span.)				sich sehr bemühen; nach etw. trachten	Getriebe-teil	Unter-arm-knochen								
Farb-losigkeit	Teil des Mittel-meeres		Küchen-gerät, Filter	Firmen-zeichen, Signet				Truppen-unter-kunft												
							wieder			10	langer, dünner Speise-fisch									
mangelnde Klugheit; unkluge Handlung	Ölbaum-frucht		am jetzigen Tage	Haar-wuchs im Gesicht			9	Nahrung zu sich nehmen	echt; ehrlich											
		12				mit Pad-deln gefahrenes Sportboot	Schluss				Opern-solo-gesang	Vieh-hüter								
artig, brav				günstig, vorteilhaft	Fein-gebäck			Welt-organi-sation (Abk.)	Wasser-lauf, Rinnsal		13	aufge-brüh-tes Heiß-getränk								
			ein Farbton				sehr erfolg-reicher Popsong													
Katzen-schrei	Nieder-schlag aus Was-serdampf			7	dicht bei, seitlich von			15	Organ des Harn-systems											
bevor		11	Spazier-fahrt, Ausflug				äußerste Armut			Wasser-vogel		2								